

**Position des**  
**Rates für Forschung und Technologie für OÖ zum Thema**  
**ENTREPRENEURSHIP**

---

***„Europa hat alle Technologien die wir uns wünschen, aber nicht den Hunger daraus etwas zu machen“<sup>1</sup>***

---

## **STATEMENTS**

Exzellente Qualifikation der Erwerbstätigen, exzellente universitäre, außeruniversitäre, betriebliche Forschung und Entwicklung, Schutz der Unternehmen vor zunehmenden Verzerrungen des Wettbewerbs am Weltmarkt, sind notwendige aber nicht hinreichende Voraussetzungen für den Erhalt/Ausbau von Wohlstand und Lebensqualität in unserer Gesellschaft.

Es bedarf zusätzlich des Entrepreneurs<sup>2</sup>, der die Chancen neuer Ideen und neuer Technologien erkennt, der neues Wissen noch vor der Konkurrenz in marktfähige Produkte umsetzt.

Entrepreneurship stellt heute in Europa den Engpass in der Wertschöpfungskette dar. Europa verliert bei der Nutzung von Forschungsergebnissen an Boden<sup>3</sup>. In einem Bericht der Europäischen Kommission über die Wettbewerbsfähigkeit der Union werden schwache Rahmenbedingungen für die mangelnde Umsetzung von Wissen in Produkte verantwortlich gemacht.<sup>4</sup> Effiziente Risikokapitalmärkte und eine positive Einstellung der Bevölkerung zu Unternehmen gehören zu den wichtigsten Rahmenbedingungen.

Die EU sieht im Risikokapital den Schlüssel für Wachstum und für die Schaffung von Arbeitsplätzen.<sup>5</sup> Europa liegt bei Wagniskapitalinvestitionen weit hinter den USA; Österreich mit einem Anteil des Venture Capital von 0,03% des BIP weit unter dem europäischen Durchschnitt.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Lee Kuan Yew (2009) - Premierminister Singapur 1959-90, Senior Minister 1990-2004, Minister Mentor 2004-11

<sup>2</sup> Der Begriff wurde durch die in Österreich geborenen Wissenschaftler Schumpeter und Drucker populär.

<sup>3</sup> Die EU ist mit 29% im Jahr 2009 der größte Produzent wissenschaftlicher Publikationen in der Welt, doch die Wachstumsrate bei der Zahl der Patentanmeldungen ist in Japan und Südkorea fast doppelt so hoch.

<sup>4</sup> Europäische Kommission (2011): „Innovation Union Competitiveness Report 2011“, <http://ec.europa.eu/iuc2011>

<sup>5</sup> Europäische Kommission (1999): „Risikokapital: Schlüssel zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Umsetzung des Aktionsplans“, [http://ec.europa.eu/economy\\_finance/publications/publication2743\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/publication2743_de.pdf)

<sup>6</sup> Europäische Kommission (2010): „European Innovation Union Scoreboard 2009“, [http://www.proinno-europe.eu/sites/default/files/page/10/12/EIS%202009%20FINAL\\_updated.pdf](http://www.proinno-europe.eu/sites/default/files/page/10/12/EIS%202009%20FINAL_updated.pdf)

„Unternehmen sind jene Organe unserer Gesellschaft, die für Reichtum verantwortlich sind“.<sup>7</sup> Diese Realität scheint in Österreich unterdrückt zu sein. Anders ist es kaum erklärbar, dass der Anteil jener Personen in der Gesamtbevölkerung, die an einer Unternehmensgründung aktiv involviert sind oder eine in Zukunft in Erwägung ziehen, rückläufig ist. In einer diesbezüglichen Umfrage unter 42 Ländern nahm Österreich leider den letzten Platz ein.<sup>8</sup>

Die österreichische Bundesregierung hat ein umfassendes Strategiepapier für Forschung, Technologie und Innovation erarbeitet, das u.a. auch Ziele und Maßnahmen für Unternehmensgründungen und Risikofinanzierung enthält.<sup>9</sup>

Oberösterreich könnte auf Basis seiner bestehenden Unternehmenskultur, seiner Forschungseinrichtungen und Erfahrungen mit Gründerzentren eine Vorreiterrolle in der Umsetzung sowie weiteren Ausbau dieser Maßnahmen spielen und ideale Rahmenbedingungen schaffen die Entrepreneurs und InnovatorInnen anziehen.

„Oberösterreich soll ein Land der innovativen UnternehmensgründerInnen werden.“<sup>10</sup>

## **ZIELE und MASSNAHMEN<sup>10</sup>**

Ziel ist die Schaffung eines attraktiven Portfolios an Maßnahmen für (Jung-) UnternehmerInnen zur langfristigen Unterstützung und Förderung des Unternehmertums in Oberösterreich. Zukünftige Maßnahmen seitens des Landes OÖ sollen sich dabei besonders auf folgende Schwerpunkte konzentrieren.

### **1) Entwicklung des Unternehmergeistes von SchülerInnen und Studierenden<sup>11</sup>**

Sowohl in den Lehrveranstaltungen der Sekundarstufe (Gymnasien, Handelsakademien und HTLs) als auch der Hochschulen (Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten) sollen verstärkt Inhalte aus dem Bereich Unternehmensgründung und Unternehmertum eingebaut und reflektiert werden.

### **2) Positive Darstellung des Unternehmertums in den Medien**

Eine laufende, positive Berichterstattung in den Print- und TV-Medien über Leistungen und Erfolge unternehmerischer Aktivitäten in Oberösterreich soll das Bewusstsein für die volkswirtschaftliche Wichtigkeit und Bedeutung des Berufsbildes „UnternehmerIn“ heben und stärken. Im Rahmen dieser Beiträge werden typische „Erfolgsfälle“, wie Unternehmensneugründungen oder Innovationen in bestehenden Unternehmen,

---

<sup>7</sup> Peter F. Drucker

<sup>8</sup> Global Entrepreneurship Monitor (GEM): “2007 Executive Report”:

<http://www.gemconsortium.org/docs/download/263>

<sup>9</sup> Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (2011): “Der Weg zum Innovation Leader“ <http://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=42655>

<sup>10</sup> F. Mader (2010): „Oberösterreich soll ein Land der innovativen Unternehmensgründer/innen werden“, RFT OÖ Policy Dokument diente als Grundlage für dieses Positionspapier.

<sup>11</sup> Europäisches Parlament (2010): „Bericht über den Dialog zwischen Hochschulen und Wirtschaft: eine neue Partnerschaft zur Modernisierung der Hochschulen Europas“, (2009/2099 (INI)), A7-0108/2010, 29.03.2010 <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+REPORT+A7-2010-0108+0+DOC+XML+V0//DE>

präsentiert. In diesen Beiträgen sollen auch alle relevanten UnterstützerInnen unternehmerischer Aktivitäten in Oberösterreich sowie das oberösterreichische Netzwerk ARGE „innovativ-technologisch-kreativ Gründen“ eine Präsentationsplattform bekommen. Dadurch werden in den Beiträgen nicht nur unternehmerische Erfolge sichtbar gemacht, sondern auch LösungsanbieterInnen und UnterstützerInnen vor den Vorhang geholt.

**3) Erleichterter Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten / Risikokapital und erweiterter Zugang zu hochtechnologiespezifischen Gründungskompetenzen**

In den USA, Kanada und Großbritannien ist die Finanzierung der Überführung von Forschungs- und Technologieideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen in der Frühphase über sogenannte „Business Angels Fonds“ und insbesondere über „Pre-Venture-Capital Fonds“ üblich und sehr erfolgreich. Das in diesen Ländern bekannte kapitalbasierte Rentensystem sorgt dafür, dass diese Fonds nachgefragt sind und sehr hohe Volumina erreichen. Da in Österreich ist ein solches Rentensystem nicht üblich ist, ist auch dieses Modell der Frühfinanzierung von Forschungs- und Technologieideen derzeit noch nicht stark ausgeprägt. Zur Finanzierung der Weiterentwicklungen von Forschungs- und Technologieideen in einer frühen Phase müssen daher besonders Einrichtungen der öffentlichen Hand beitragen, die Förderungen sowohl an neu gegründete Unternehmen (Start-Up) als auch an bereits bestehende vergeben.

**4) Nutzung europäischer Ressourcen und Netzwerke**

Der Verband Business Europe (<http://www.buinesseurope.eu>) ist eine Vereinigung von 41 europäischen Arbeitgeber- und ArbeitnehmerInnenorganisationen aus 35 Mitgliedstaaten. Ziel ist die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zur Stärkung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Europa. Der Verband repräsentiert mehr als 20 Millionen Unternehmen. Österreich ist durch die Industriellenvereinigung Österreich im Verband vertreten. In seinen regelmäßig erscheinenden Aussendungen verweist der Verband immer wieder auf die Bedeutung der Innovationsförderung und die Notwendigkeit zur Neubelebung der europäischen Innovationsstrategie. Business Europe ist nur ein Beispiel für zahlreiche europäische Initiativen um Innovation und Unternehmertum zu fördern. Oberösterreich muss speziell im Thema Entrepreneurship seine vorhandenen Kontakte und Verbindungen nach Brüssel nutzen, um zu Fördermitteln zu gelangen und in Netzwerken präsent zu sein. Dazu bedarf vorab einer Recherche und Analyse zu vorhandenen Netzwerken, Vereinigungen und potentiellen Anlaufstellen. Daran anschließend soll ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung erarbeitet werden.